

Bourbeau-Ferme besetzten, war Hauptmann d. R. Rabe mit der 5. Kompagnie, die die Verbindung nach links suchen sollte, auf zwei feindliche Kompagnien gestoßen, an die er während der ganzen Nacht gefesselt blieb. Dem II. Bataillon folgte unmittelbar das I., das sich bei einbrechender Dunkelheit ebenfalls an der Bourbeau-Ferme versammelte, wo der Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Meßsch Halt zu machen befahl und die Sicherung Major Binkau übertrug. Das III. Bataillon war in Herméville zurückgeblieben. Ein Anschluß nach rechts und links war noch nicht vorhanden. Major Binkau ließ das Gros östlich der Bourbeau-Ferme bivakieren, übertrug Oberleutnant d. L. Meier mit der 3. Kompagnie und Oberleutnant d. R. Nagel mit der 6. Kompagnie die Sicherung gegen Grimaucourt und Blanzée, der 8. Kompagnie gegen Süden an dem Wege nach Watronville und schickte Patrouillen ins Vorgelände, die jedoch in keinerlei Berührung mit dem Feinde kamen. Als endlich in später Nacht auch die 5. Kompagnie eintraf, wurde sie in den Kellern der Ferme untergebracht. Es war eine endlose Nacht, die man stehend auf dem feuchten Wiesenboden verbringen mußte. In der Ferne dröhnten die Kanonen, in südöstlicher Richtung hörte man des öfteren wildes Infanteriegeknatter, wo die Bayern, die über Bille en Woèvre vordrangen, in ein Gefecht verstrickt schienen. Ab und zu erhellten Leuchtkugeln die dunkle Nacht.

Mit dem Morgengrauen des 27. Februars, eines Sonntags, wurden die Truppen in den Wald von Grimaucourt gelegt, da der Wiesengrund von der Côtes her einzusehen war, und Patrouillen der 5. Kompagnie stellten fest, daß Grimaucourt und Blanzée vom Infanterieregiment 126 besetzt waren. Auch nach links trat man durch eine Offizierspatrouille des bayrischen Reserve-Infanterieregiments 4 in Verbindung.

Um 10^o traf der Befehl ein, mit dem rechten Flügel auf den Südrand von Chatillon, mit dem linken auf Watronville vorzugehen. Chatillon, so hatte laut des Befehles eine Kavalleriepatrouille erkundet, sollte frei vom Feinde und bereits von Truppen des XV. Armeekorps besetzt sein, in Watronville waren nur noch schwache Kräfte festgestellt worden. Um 11^o setzte Oberstleutnant v. Meßsch den Angriff an, das II. Bataillon rechts, das I. in der Mitte, das III. links rückwärts gestaffelt. Ein Zug der 8. Kompagnie unter Leutnant d. R. Uhlig war als Spitze vorweggeschickt. Der Regimentskommandeur nahm selbst an der Spitze des Regiments die Führung. Während